

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 6 Pfennige, durch die Post 1 Mark 2 Pfennige, durch die Post 1 Mark 2 Pfennige.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 80.

Mittwoch, den 6. Oktober 1909.

19. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Bei der hier. Sparkasse wurden im Monat September in 124 Posten 10 327 Mark 99 Pfg. eingezahlt und in 71 Posten 14 601 Mark 03 Pfg. zurückgezahlt, 12 neue Bücher ausgestellt und 10 Bücher kastiert. — In die Kinderkasse wurden in 30 Posten 96 Mark 95 Pfg. eingezahlt, dagegen in 1 Posten 4 Mark 10 Pfg. zurückgezahlt.

**Bretinig.** Am Sonnabend fand im Schützenhause eine von über 300 Personen besuchte Wählerversammlung statt, in welcher der Kandidat der Liberalen, Herr Schuldirektor Joseph-Bischofswerda, über „Konservativ oder liberal?“ sprach. Seine Ausführungen erzielten reichlichen Beifall. An der dem Vortrage folgenden Aussprache beteiligten sich Herr Lehrer Hamann-Großröhrsdorf und Herr Günther-Pulsnik N. S. (letzterer Kandidat der Sozialdemokraten).

Die Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen ist an der Aufstellung von 54 Wahltagessandibaten beteiligt, die sämtlich die Zustimmung gegeben haben, sich im Falle ihrer Wahl der von der Mittelstandsvereinigung angeführten Fraktion, sondern nur der Wirtschaftlichen Vereinigung beitreten. 29 Kandidaten werden der Wirtschaftlichen Vereinigung und der konservativen Fraktion und 4 der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Reformpartei sich anschließen.

Das Zurückhalten von Fahrkarten ist Urkundenunterdrückung. Diesen allgemein interessierenden Satz hat das Landgericht Nürnberg in einer Entscheidung aufgestellt, die sich auf die Zurückbehaltung von Fahrkarten bezieht, die bereits benutzt und entwertet wurden. In der Entscheidung wird gesagt, daß nicht nur die noch nicht durchlochte Fahrkarte, sondern auch die bereits entwertete und abgegebene Karte als Urkunde anzusehen ist. Hiernach ist die Nichtablieferung von Fahrkarten, Fahrausweisen usw., auch wenn mit der Zurückbehaltung oder Nichtablieferung ein besonderer eigennütziger Zweck nicht verbunden ist, strafbar, da eine solche Handlungsweise gemäß § 348 des Strafgesetzbuches ein Vergehen der Urkundenunterdrückung darstellt.

Die in Evangelien beauftragten Staatsminister haben den geistlichen Rat bei der Kreisbauhauptschaft Bautzen, Geh. Kirchenrat Meier, auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und den Vereinsgeistlichen des Stadtvereins für innere Mission in Dresden, P. Rosenkranz, zum geistlichen Rat bei der Kreisbauhauptschaft Bautzen ernannt.

**Kamenz, 2. Okt.** Beim 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 sind am 1. d. M. zur Ableistung ihrer Dienstzeit acht einjährig-Freiwillige eingetreten, welche den Kompagnien gleichmäßig zugeteilt wurden. Der Einsetzungstermin der Rekruten ist der 14. Oktober.

Infolge Verstärkung der Garnison in Bautzen durch ein Regiment Kavallerie macht sich ein großer Exerzierplatz nötig. Der neue Garnison-Übungsplatz kommt auf Littenberg-Purchwitz zu liegen. Die Erpachtung erfolgt am 1. Oktober 1910; am gleichen Tage wird der bisherige Infanterie-Exerzierplatz bei Stiebig an die Besitzer zurückgegeben.

**Jittau.** (Krematorium.) Im hiesigen Krematorium fanden im September infolge der allgemein äußerst geringen Sterblichkeit nur neun Einäscherungen statt. Es wurden feuerbestätigt 5 männliche und 4 weibliche

Personen, von denen 1 aus Jittau, 6 aus Preußen und 2 aus Oesterreich stammten. Dem Glaubensbekenntnisse nach waren es 7 Evangelische, 1 Katholik und 1 Dissident.

**Reugersdorf.** (Zur Gemeindevorstandswahl.) Als Bewerber für die erledigte Stelle eines Gemeindevorstandes haben sich am Donnerstag Gemeindevorstand Jäger in Raschau i. Erzgeb., Gemeindevorstand Enders in Rodewisch i. B. und Bürgermeister a. D. Heit in Laucha bei Leipzig dem Gemeinderat vorgestellt. Letzterer beschloß in dieser Sitzung, auch Gemeindevorstand Fischer in Röhrsdorf bei Chemnitz und Gemeindevorstand Bräse in Raundorf bei Röhrsdorf, die ebenfalls mit zur engeren Wahl standen, zur persönlichen Vorstellung einzuladen.

In Heeslich erkrankte nach dem Genus von frischem Obst ein dort bediensteter Knecht. Da der Zustand sehr bedenklich erschien, wurde er in das Krankenhaus zu Stolpen übergeführt, woselbst er bald nach seiner Einlieferung starb.

**Dresden.** (Aufklärung der Jugend durch die Tageszeitung.) Ein 15-jähriger Schlosserlehrling stand vor dem Dresdner Jugendgerichtshof, um sich wegen vollendeten und versuchten Sittlichkeitsverbrechen, sowie einfachen und schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte gab unumwunden zu, sich wiederholt an einem 14-jährigen und einem 6 Jahre alten Mädchen unfittlich verhalten und einem Arbeitsgenossen unter Anwendung eines falschen Schlüssels einige Kleingeldstücke gestohlen zu haben. Der Tatbestand war also ganz klar, es lag nur daran, festzustellen, ob der Angeklagte die Strafbarkeit einsieht in vollem Umfange besitzen hat. Der darüber als Zeuge vernommene Direktor jener Schule, die der Knabe früher besucht hat, gab an, daß der Angeklagte den Diebstahl unter allen Umständen als strafbare Handlung erkannt hat; anders sehe es bezüglich der Sittlichkeitsdelikte. Hierüber seien Zweifel gerechtfertigt, da bei Behandlung des 6. Gebotes in der Schule große Zurückhaltung beobachtet werden müsse. In der Voruntersuchung hatte der Angeklagte zwar angegeben, gewußt zu haben, daß er sich den Kindern gegenüber strafbar mache, will das Geständnis jedoch nur aus Furcht vor der Untersuchungshaft abgelegt haben. Nun wurde der Knabe vom Vorsitzenden des Gerichts in ein eingehendes Verhör genommen und erzählte, daß er vor einiger Zeit einen kurzen Bericht über eine Gerichtsverhandlung gelesen habe, in dem die Bestrafung eines Angeklagten wegen Sittlichkeitsverbrechens gemeldet wurde. Seitdem wisse er auch, daß Personen, die sich an Kindern unter 14 Jahren vergehen, vom Gericht bestraft werden. Obwohl der Staatsanwalt und der Verteidiger die Strafbarkeitserkenntnis des Angeklagten bezüglich der Sittlichkeitsdelikte in Zweifel zogen, war das Gericht doch der Meinung, daß der Angeklagte durch die Zeitungsberichte aufgeklärt worden war und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

**Dresden.** (Todessturz.) Der etwa 40 Jahre alte verheiratete Schuhschmied Claus stürzte sich am Sonnabend früh gegen 3 Uhr aus dem Fenster des vierten Stockes im Hause Strieffener Straße 45 in den Hof hinab und war sofort tot. Der Unglückliche war nervenleidend.

**Dresden.** (Das Ende vom Liebe.) Vor kurzem machte der bekannte Dresdner Rechtsanwalt Peißel seinem Leben durch Ge-

schließen ein Ende. Er hatte mit einem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten und beabsichtigte daselbe zu lösen. Er war aber zu schwach, um mit dem Mädchen zu brechen und zog den Tod vor. Kurz vor seinem Ende teilte er seinem Entschlossenen in einem Briefe mit. Als das Mädchen die Nachricht erhielt, schoß auch sie sich eine Kugel in die Brust; der Schuß wirkte jedoch nicht tödlich. Man hielt den Rechtsanwalt allgemein für sehr wohlhabend, umso mehr als die Witwit seiner Frau eine halbe Million betragen haben sollte. Jetzt ist über das Vermögen des Verstorbenen das Konkursverfahren eröffnet worden.

**Aus der Haft entlassen.** Die 28 Jahre alte Aufwärtlerin Margarete Specht in Dresden, die sich unter der Anklage des Mordes, begangen an ihrem 5 Monate alten Kinde, seit dem 4. Mai dieses Jahres in Untersuchungshaft befindet, ist dem Antrage ihres Verteidigers gemäß in der Landesanstalt Sonnenstein auf ihren Geisteszustand untersucht worden. Auf Grund des ärztlichen Gutachtens ist sie nunmehr aus der Haft entlassen worden.

**Döhlen.** Von einem wütenden Trutbahn wurde ein zweijähriges Kind überfallen und derart jugerichtet, daß es in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

**Simbach, 4. Oktober.** In der Kirche des benachbarten Ortes Oberfroha erfolgte beim gestrigen Abendgottesdienste eine Gasexplosion, wobei eine Türe und mehrere Fenster zertrümmert wurden und sich der Kirchenbesucher, meist Konfirmanden, eine Panik bemächtigte. Eine Frau Enge und der Kirchner Wendler erlitten schwere Brandwunden. Der Brand, der u. a. die Altardecke vernichtete, wurde durch die alarmierte Feuerwehr bald gelöscht.

**Johanngeorgenstadt.** (Ernte.) Da der diesjährige Sommer ziemlich rau und regnerisch war, ist auch in hiesiger Gegend die Ernte noch weit im Rückstand geblieben. Der größte Teil des Roggens und Hafers ist noch auf dem Felde zu finden. Wenn nicht der Herbst sehr sonnig bleibt, steht zu befürchten, daß auf dem Kamme des Erzgebirges das wenige Getreide, das dort angebaut wird, dies Jahr gar nicht zur Reife gelangt; wenigstens ist in der Plattener Gegend noch ganz grüner Roggen und eben solcher Hafer zu sehen.

Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit beging am Freitag in Griesbach der Wirtschaftsbefitzer Karl August Möckel mit seiner Ehefrau. Die hochbetagten Eltern haben 9 Kinder, über 40 Enkel und 20 Urenkel.

**Kossen.** Glück im Unglück hatten hier drei Dachbeder. Sie stürzten am Müllerschen Fabrikneubau ab und retteten sich auf sonderbare Weise. Der eine Arbeiter konnte sich an einem offenen Fenster anklammern, der andere erfaßte seines Kollegen Beine und der dritte wieder des zweiten Beine. Andere Arbeiter retteten die Verunglückten aus der gefährlichen Lage.

Am 11. Juli d. J. ist, nach einer Mitteilung im Wochenblatt von Schönheide, an die Rgl. Staatsanwaltschaft Jwitz ein aus Schönheide stammender anonymes Brief gelangt, der wichtige Aufklärung über den Tod des am 8. September 1908 erschossen aufgefundenen Schulmädchens Ella Müller enthält. Es liegt der Behörde viel daran, den Namen des Briefschreibers zu erfahren.

Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß zwei Morbtaten, die in der dortigen Gegend in den letzten Jahren verübt wurden, noch immer in tiefem Dunkel gehüllt sind: es gelang bisher nicht, auch nur eine Spur von den Tätern zu entdecken. Am 10. September 1903 wurde dicht an der Grenze des Schönheider Staatsforstreviers, am Fuße des Touristen wohlbekanntes Ruzberges, der Gasthofbesitzer Wappler aus dem nahen Schnarltanne erschossen aufgefunden. Wappler war tags zuvor auf den Anstand gegangen und ist höchstwahrscheinlich von Wildbienen getötet worden; er war aus kurzer Entfernung mit Schrot und Kugeln in Brust und Leib geschossen worden. Die andere Freveltat wurde an der 11-jährigen Ella Müller aus Schönheide verübt, die am 8. September 1905 nach langem Suchen in Abteilung 50 des Schönheider Staatsforstreviers, unweit des erkannten Tatortes, gleichfalls erschossen aufgefunden wurde. Das unglückliche Mädchen hatte sich am 24. Juni in den Wald begeben, um Pilze zu suchen. Es blieb spurlos verschwunden, bis es von Spürhunden am genannten Tage tot aufgefunden wurde. Das Kind hatte eine Schußwunde im Kopfe, die von einer 7 Millimeter-Revolverkugel herrührte. Die Leiche war mit Tannen- zweigen zugedeckt.

**Messane.** (Gasexplosion.) In der Nacht zum Sonnabend ereignete sich in der Wettiner Straße in dem Hause des Wohnungsinhabers S. eine Gasexplosion.

**Leipzig, 2. Okt.** Am Freitag abend geschien mehrere Leute in einem Restaurant bei Göplich. Einer der jungen Männer schätzte dem 28 Jahre alten Handlungsgehilfen Friscke aus Halle, in Leipzig-Reudnitz wohnhaft, etwas ins Bier, worauf er in tiefen Schlaf sank, aus dem ihn selbst ein Arzt nicht wieder zu erwecken vermochte. Man brachte den Mann in das städtische Krankenhaus, wo er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb. Er scheint einer Morphium-Bergiftung erlegen zu sein.

**Leipzig.** (Aufhebung eines Todesurteils.) Vor dem Reichsgericht kam am Freitag die Revision des Rennfahrers Breuer zur Verhandlung, der am 10. Juli d. J. vom Schwurgericht in Trier wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Das Urteil wurde aufgehoben und die Sache an das Schwurgericht Trier zurückverwiesen.

**Kirchennachrichten von Bretinig.** Freitag, den 8. Oktober, nachm. 5 Uhr: Wochenkommunion.

**Ev.-luther. Männer- und Jünglingsverein Bretinig.** Mittwoch abends 1/2 9 Uhr: Versammlung im Psarramte. Besprechung des Familienabends. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. Oktober 1909.**

Zum Auftrieb kamen 3705 Schlachttiere und zwar 694 Rinder, 998 Schafe, 1714 Schweine und 299 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht 77—80; Kälber und Rinder: Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 72—75, Bullen: Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 70—73; Kälber: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 78—81; Schafe: 82—85 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 60—61, Schlachtgewicht 77—78. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.